

KABBALA - Und es war mitten in der Nacht

02.01.2023, 14:01 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Kultur PR*
Presseagentur: *Kultur PR*



sirene Operntheater: KABBALA

Jüdische Mystik, Zahlensymbolik der Kabbala und eine ungewöhnliche Besetzung: KABBALA ist ein Oratorium, das wahre Lichtfunken sprüht und dennoch gleichzeitig eine meditative Stimmung generiert.

Die Presse schrieb 2022, KABBALA sei „ein kurzer, lohnender Abend der Wunder, Rätsel und Riten im Planetarium“. Und nachdem die Aufführungsserie 2022 im Rahmen von Wien Modern so erfolgreich war, gibt es im Jänner 2023 vier weitere Vorstellungen.

Wer also die Mystik der Kabbala in Ton und Bild erleben möchte, besuche das Planetarium im Prater, wo das Oratorium des 2022 verstorbenen Komponisten **René Clemencic** in ungewöhnlicher Besetzung aufgeführt wird.

Dazu haben die Künstlerin **Kristine Tornquist** vom **sirene Operntheater** sowie der Illustrator und Designer **Germano Milite** in Zusammenarbeit mit Astronom:innen für den Sternenprojektor des Planetariums einen Film geschaffen, der parallel zur Musik in den Weltraum entführt.

Mehr auf: www.sirene.at

sirene Operntheater KABBALA

Und es war in der Mitte der Nacht – eine Reise durchs Universum

Oratorium in hebräischer Sprache von René Clemencic nach Texten der prophetischen Kabbala

Eine Produktion vom **sirene Operntheater** in Koproduktion mit dem Planetarium Wien (Prater)

Termine: 12. / 14. / 24. / 25. Jänner 2023 (20.00 Uhr)

Ort: Zeiss Planetarium Wien im Prater (Oswald-Thomas-Platz 1, 1020 Wien)

Kontakt: 01/89 174 150 000; planetarium@vhs.at

Tickets: € 25.-/ Schüler:innen und Student:innen € 15.- (zu beziehen über die Wiener Volkshochschulen und das Planetarium Wien)

<https://www.vhs.at/de/e/planetarium/planetarium-in-concert#kabbala-sirene-operntheater>



sirene Operntheater KABBALA

<https://www.youtube.com/watch?v=wzmRACe7Awk>

Portrait

Das Projekt sirene Operntheater

Gerade die Hacker-Szene zeigt, dass Avantgarden in der späten Moderne versteckter und doch zugleich wirkungsvoller auftreten als die an Genies orientierten Avantgarden der klassischen Moderne. Ein sympathisches Beispiel kommt aus dem aktuellen Wien: Das Projekt sirene Operntheater, 1998 aus der Zusammenarbeit von Kristine Tornquist und Jury Everhartz entstanden, definiert sich - gleichsam über die Gruppe der kreativen Mitgestalter - als versteckte Avantgarde: Die Versammlung von Künstlern oder Denkern um ein gemeinsames Feuer, um einen gemeinsamen Topf ist - entgegen dem Klischee vom genialen Einzelgänger - eine der Qualitäten, die in der Kunst- und Kulturgeschichte immer wieder ins Auge sticht. Die Magie der Gruppe - der erklärten wie der assoziativen - ist eine treibende Kraft. In der Gruppe verdichten sich Ahnungen zur Idee, die Gruppe treibt Ideen und treibt den einzelnen innerhalb der Gruppe vorwärts, in ein gemeinsames Zentrum (oft dann auch wieder hinaus, wenn es zu eng wird), aber wirkt in jeder Richtung als Katalysator individueller und geteilter Entwicklung (Tornquist). Dies ist ein gelungenes und ermutigendes Beispiel im Wien von heute. Wie solche versteckten Avantgarden im 21. Jahrhundert prinzipiell aussehen könnten, ob sie wichtige Hebammen des Modernismus sind, wie Steve Watson glaubt, oder tragende Geflechte für innovative Aufbrüche, wie Wolfgang Kos voller Emphase erhofft, ist freilich keine Frage der soziologischen Prognose, sondern der realen, politischen, sozialen, literarischen und künstlerischen Praxis.

Peter Alheit: Versteckte Avantgarde

News-ID: 1238795 • Views: 558 (Stand: 04.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1238795/KABBALA-Und-es-war-mitten-in-der-Nacht.html>